

## 94 Brücken im Kreis Göttingen

Während Landstraßen, Bundesstraßen und Autobahnen von Kommunen, Ländern und vom Bund verwaltet werden, ist der Landkreis für alle Kreisstraßen und die dazugehörigen Brücken verantwortlich. Im Landkreis Göttingen sind das 94. Jährliche Sichtprüfungen und kleinere Reparaturen übernimmt der Landkreis, Brückenbauexperten überprüfen die Bauwerke alle sechs Jahre. Größere Reparaturen werden von spezialisierten Baufirmen übernommen.

Als Brücken gelten Überführungen ab zwei Metern Länge. Die Werrabrücken bei Hedemünden und Laubach und über die Zugstrecke bei Mengershausen zählen zu den größten und teuersten im Kreis. (bdi)

# Landkreis: Jedes Jahr geht eine Brücke kaputt

## Kreisstraße in Bühren wird voraussichtlich im Sommer gesperrt

VON BENEDIKT DITTRICH

**LANDKREIS GÖTTINGEN.** Für 94 Brücken ist der Landkreis Göttingen verantwortlich. Im Schnitt ist eine pro Jahr sanierungsbedürftig. Das bedeutet für Autofahrer: Sperrungen und Umleitungen für mehrere Wochen. In diesem Jahr muss die Brücke über die Schede in Bühren repariert werden. Die Sperrung beginnt voraussichtlich im August.

An den Stirnseiten bröckelt der Naturstein ab, erklärt Christiane Prüter die Schäden. Die Beamtin hat die Übersicht über alle Brücken im Kreis. Die Kosten stehen noch nicht fest. „Die Substanz der Brücke ist aber noch in Ordnung“, sagt die Sachgebietsleiterin.

Bis zu 100 000 Euro rechnet der Landkreis jedes Jahr für die Instandhaltung von Brücken. Für einen Neubau ist aber viel mehr Geld nötig: 2019 muss die Brücke über die Werra in Hedemünden neu gebaut werden. Dafür plant der Landkreis schon mit drei Millionen Euro. Prüter: „Wir stellen das Geld dafür bereits zurück.“

Verkehr, Wind, Kälte und Regen setzen den großen und kleinen Brücken im Landkreis zu. Wasser sammelt sich in Fugen, Putz bröckelt ab, Geländer rosten und der Straßenbelag bekommt Löcher. Der Großteil der Brücken wurde mit Stahlbeton gebaut, erklärt Prüter: „Viele ältere Brücken haben keine ausreichende Be-

tonüberdeckung.“ Irgendwann ist dann so viel Beton abgeplatzt, dass der Stahl freiliegt und rostet. „Das kommt oft vor“, sagt die Beamtin. Oft müssen auch die Kappen – die Enden einer Brücke – ausgetauscht werden.

Um Schäden rechtzeitig zu erkennen, wird jedes Bauwerk jährlich überprüft. Bei der Sichtprüfung wird nach Rissen, Rost und Löchern gesucht. Alle sechs Jahre steht eine Hauptprüfung an, bei der externe Bauingenieure die Brücken komplett durchleuchten. Zurzeit muss Prüter keinen Alarm schlagen: „Insgesamt ist der Zustand der Brücken im Landkreis gut bis zufriedenstellend.“

**HINTERGRUND, ZUM TAGE**